

Zusammenfassende Empfehlungen/Handlungskonzept im Sinne der Vergleichbarkeit der einzelnen Arbeitsansätze in den Akut- und Rehakliniken

- Krankenhaus: Akutereignis; sehr frühe Krankheitssituation mit Sorgen um weiteren Verlauf (Überleben ja/nein) > kaum Sensibilisierung für Nachsorge/Selbsthilfe möglich (Stichwort: Schockzustand)
- Wir empfehlen aufgrund gesammelter Erfahrungen die Einbindung der Nachsorge in einer Reha-Klinik: Krankheitswahrnehmung; Therapieeinleitung (Logopädie, Neuropsychologie, Ergotherapie, Physiotherapie usw.)

1. Einbindung in den Klinikalltag

Information:

Den Patienten und Angehörigen werden Infoblätter auf das Zimmer gelegt und mündliche Empfehlungen ausgesprochen, die Beratung in Anspruch nehmen zu können. Fest terminiert sind die Sprechzeiten des Einzelnen nicht. Die Patienten haben unterschiedliche Freiräume in ihren Therapieplänen und diese können sie für die Beratung nutzen. Das System basiert auf Freiwilligkeit.

ODER:

- Logopäden der Klinik melden per Email ihre Patienten an die Nachsorgeeinrichtung (hier sind bereits erste Informationen vermerkt zum Krankheitsbild, familiäre Hintergründe etc., Patientenstamblatt, Telefonnummer) – Beachtung Datenschutz/Patient bzw Angehörige müssen vorab aufgeklärt werden und ihr Einverständnis erklären

- mit Rufnummer nehmen die Ansprechpartner Kontakt mit Angehörigen auf und schlagen ein Gespräch mit Patienten und Angehörigen vor. Dabei wird auf die zeitliche Verfügbarkeit des Angehörigen Rücksicht genommen (meist abends)

- Ansprechpartner der Nachsorge wird wie eine Abteilung der Klinik angesehen (Verwaltungsleiter und Chefärzte müssen dahinterstehen)
- Datenschutz einhalten!
- Angehörige und Patienten nehmen keine Trennung zwischen Nachsorgeeinrichtung und Klinik wahr

- stationäre Gruppenangebote in der Klinik:

offener Nachmittag (alle stationären Patienten können teilnehmen, lernen sich besser untereinander kennen) unter Begleitung von Fachkraft nebst externen Betroffenen mit dem Ziel der Stärkung/Mut/Vorbildfunktion i.S.v. – sehen, was alles wieder machbar ist

2. Inhalte der Beratung / Aufbau der Nachsorge:

- Aufklärung Aphasie/Verständnis – Aufklärung der Angehörigen
- Nachsorgeeinrichtung übernimmt nach Entlassung die Begleitung sozialrechtliche Hilfestellung in Abstimmung mit dem Sozialdienst der Klinik (Hilfsmittel etc.)
- ggf. Anträge gemeinsam ausfüllen
- Mitgabe von Therapeutenlisten (Neurologe, HNO, Logopäde, Ergotherapeut, Physiotherapeut – keine Empfehlung aussprechen! - in behördlichen Angelegenheiten beraten

ca. 2-3 Monate nach der Entlassung Kontaktaufnahme zum Patienten und Angehörigen. Nach Befinden, Fortschritte, Problemen, Therapien, Hilfsmittel erkundigen und bei Fragen und Problemen ggf. auch mit sanftem Nachdruck unterstützen.

3. Materialien zur Beratung

Umfangreiches Infomaterial zu Aphasie und Begleiterscheinungen, Hilfestellungen im Alltag, Selbsthilfegruppen usw.

4. Vorteile

positives Bild – die Mitarbeiter kümmern sich!

Patientenbindung – Nachsorge echte Hilfe

Veranstaltungen in der Klinik

Aktives Beschwerdemanagement - Abwendung negativer Kritik > als externer Zuhörer „offenes Ohr“ berichten Angehörige/Patienten eventuell schneller über mögliche Kritikpunkte und können an entsprechende Ansprechpartner weiterleiten



Information/Aufklärung über Aphasie des Betroffenen und Angehörigen
Kontaktanbahnung mit Neubetroffenen – Gespräche; Einleitung der Nachsorge
Mindestens wöchentliches und wiederkehrendes gemeinsames Arbeiten (kreatives Gestalten, Austausch) zur Vertrauensgewinnung für den Weg nach der Entlassung nach Hause, da sich hier erst die Probleme aufgrund der neuen und plötzlich veränderten Lebenssituation einstellen
Enge Zusammenarbeit mit Therapie und Sozialdienst
Überprüfung der eingeleiteten Maßnahmen sowie ein mit Rat und Tat zur Seite stehen bei der Entlassung
Regelmäßige Motivation (Medikamenteneinnahme, Blutdruckmessung, Arztbesuche usw.)
Zusätzlich zur ambulanten Therapie ergänzende Maßnahmen mittels spezieller Trainingssoftware
Einbindung in Selbsthilfeaktivitäten
Finden und Umsetzen von individuellen Aufgaben